

Assinatura  
S. Bento, anno 68000  
Semestre . . . 4\$000  
Para fora, anno 88000  
Pagamento adiantado

# LEGALIDADE

Anuncios  
A linha quadripartida  
100 Réis  
Numero avulso 100 rs.  
Numero atrazado 200rs

SÃO BENTO

SABBADO 19 DE ABRIL DE 1898

S. CATHARINA

## Cuba

A imprensa hespanhola noticia o seguinte incidente entre o consul norte-americano e o general Parrado, antes da chegada do couraçado »Maine«.

Quando o general Lee annunciava a chegada desse vaso de guerra, o general Parrado declarou que não se responsabilisava pelas desordens e desacatos contra os americanos.

O consul dos Estados Unidos retrucou que se realizassem taes factos, a esquadra norte-americana do Atlantico-Norte fundeada junto ao grupo das Tartarugas não tardaria em apresentar-se neste porto para defender os seus concidadãos.

— O chefe cubano Aranguren atacou e sapueou a povoação denominada Taquete, defendida pelas forças hespanholas.

—A »União Constitucional« da Havana, protesta contra a idéa dos officiaes da marinha hespanhola retribuirem o banquete que lhes foi offerecido pela officialidade do cruzador americano »Maine« acrescentando que jamais os yankees pizarão o tombadillo de um navio de guerra hespanhol.

—Os revolucionarios collocaram sobre os trilhos da estrada de ferro, proximo ao engenho da Soledade, uma bomba de dynamite que, explodindo, fez descarrilar o comboio, matando cinco pessoas e ferindo outras. Diversos carros ficaram inutilisados.

— O general Blanco y Arenas chegou sem novidade a Santiago de Cuba, onde foi festivamente recebido.

Depois de assistir ao »Te-Deum« celebrado na matriz, o general Blanco visitou os hospitaes. Os commandantes e officiaes dos batalhões ali estacionados offereceram-lhe um banquete.

—Noticias de Pinar del Rio dizem que a villa de Ovas, naquella provincia, foi saqueada pelos revolucionarios.

—O general Maximo Gomes e outros chefes cubanos responderão cheios de indignação, ás cartas que lhes dirigio o general Blanco y Arenas, governador geral de Cuba, offercendo-lhes avultadas sommas para acceitarem a autonomia concedida á grande Antilha.

—Telegrapham de Washington: O Senado Federal approvou uma moção manifestando o desejo

de que triumphem os cubanos e dizendo que condemna as atrocidades commettidas pelos hespanhols em Cuba, e declarando urgente a intervenção do Congresso norte-americano para pacificar a Grande Antilha.

(Da „Folha do Norte“)

### A APPARENCIA

A apparencia! Não ha, na terra inteira, Coisa que minta e nos illuda tanto! E' quasi sempre falsa e traiçoeira, Quasi sempre illusorio o seu encanto!

Muitas vezes a vemos, prasenteira, Alegre, affavel, expansiva, emquanto, A alma, lá dentro, presa da canceira Do mundo, chora, debulhada em pranto!

A apparencia . . . a apparencia . . . atroz engodo! E ha! Quantas vezes--horrida verdade! Quem tem nas falas, no sorrir, no todo,

Uma expressão continua de bondade, Guarda no peito um coração de lodo Onde só vive a perfida maldade! . . .

CARDOSO JUNIOR.

### Um Monstro

Refere o »Jornal do Commercio«, de Juiz de fora em Minas Geraes:

»Ha individuos que envergonham a especie a que pertencem. Está neste caso Clementino Raymundo de Lima pardo de 45 annos presumiveis, casado e residente em Caeté districto de Sarandy, n'este municipio.

Este monstro tem trez filhas, duas das quaes foram por elle proprio desvirginadas e a ultima estuprada.

Clementino fôi preso pelo subdelegado do districto que o apresentou ao sr. delegado de policia, tendo procedido a corpo de delicto na menor.

O sr. delegado vae officiar ao subdelegado do districto de Sarandy, ordenando-lhe proceda a corpo delicto nas outras duas, abrindo o respectivo inquerito.

O digno pae, interrogado na cadeia, confessou cynicamente a sua infamia. (Amaz. Com.)

### Nachrichten aus Tauschblättern

Der König von Siam hat einem Photographen für das wohlgelungene Bild einer seiner Frauen das Grosskreuz der Siamesischen Krone als Belohnung verliehen, da derselbe keine Bezahlung annehmen wollte; dieser Orden wird sehr selten vergeben, berechtigt aber den glücklichen Träger desselben— sich mit 12 Frauen zu verheiraten. Bei der Ueberreichung des hohen Ordens äusserte der König wohlwollend, er hoffe, der also Ausgezeichnete werde von diesem ihm zustehenden Rechte einen guten Gebrauch machen.

Ueber Paris kommt die Meldung, dass der auf der Teufelsinsel inhaftierte Hauptmann Dreyfus einen Selbstmordversuch gemacht habe.

Ueber Montevideo wird telegraphiert, dass Emil Zola am 7. in Paris ermordet worden sei. Also Dreyfus versucht Selbstmord und sein Vertheidiger wird ermordet. Höchst seltsam.

Die Ermordung von Emil Zola u. der Selbstmordversuch des gefangenen Hauptmann Dreyfus auf der Teufelsinsel haben sich als ein paar fette Enten entpuppt, die in Montevideo auflogen.

Aus Peking wird gemeldet, dass der russische militärische Rathgeber bei der chinesischen Regierung, Oberst Woronow, seinen Dienst angetreten habe. Den deutschen Militär-Instruktoren sei mitgetheilt worden, dass ihre Kontrakte nicht erneuert würden.

Von Berlin wird gekabelt, dass es dem deutschen Kaiser gar nicht einfällt Spanien im Falle eines Krieges mit Nord-Amerika irgendwie zu unterstützen, nach einem anderen Telegramme aus Madrid soll er auf einem Banquet geäußert haben: »So lange Wilhelm II. Kaiser von Deutschland ist, werden die Yankees Kuba nicht besetzen.«

Der alte Diplomat Gladstone liegt schwer in London darnieder an der brüht'schen Krankheit.

Die »Tribuna« von Montevideo erzählt, dass das von dem ermordeten orientalischen Präsidenten Idearte Borda hinterlassene Vermögen sich auf 23 000 Contos unserer Münze beläuft (3 Millionen Pesos), fügt aber nicht hinzu ob dasselbe ererbt, erworben oder erspart ist.

Am 25. Februar lange das Panzerschiff »Deutschland«, mit dem Prinzen Heinrich an Bord, in Singapore an und wurde von den Behörden mit den entsprechenden Ehren empfangen.

Der niedrige Kurs, so wird in London gemeldet, ist eine Folge der Befürchtung, dass eine Militärrevolution in Brasilien ausbrechen drohe, doch haben sich die Londoner Juden wieder beruhigt, und die brasilianischen Papiere etwas steigen lassen, sowie sie am 12. erfuhren, dass der brasilianischen Regierung genügend Gold zur Disposition stehe, um ihren Verpflichtungen im April pünktlich nachzukommen.

Schicksale eines Thrones. Ende sechziger Jahre hatte König Wilhelm von Preussen den Afrikareisenden Dr. Nachtigall an den Sultan Omar von Bornu in der Sahara entsendet, um demselben ein Handschreiben und verschiedene Geschenke zu überbringen. Unter den Geschenken befanden sich die lebensgrossen Bilder des Königs

und der Königin Augusta, des späteren Kaisers Friederich und dann ein hübscher Thron. Ueber nichts freute sich der Sultan Omar so sehr, wie über den Thron, da er bisher, wenn er die Grossen seines Reiches oder eine fremde Gesandtschaft empfing, immer auf einem hölzernen Stuhl sitzen musste, den ihn einmal ein Afrikareisender geschenkt hatte. Nach dem Tode des Sultans Omar sassen noch dessen Sohn und Enkel auf dem Thron des »nemetzki padischah« (»deutschen Kaisers«). Vor kurzem hat jedoch der afrikanische Abenteuerer und ehemalige Sklavenhändler Rabah das Sultanat Bornu mit seiner Hauptstadt Kauka erobert u. nahm sogleich auch vom Thron König Wihelms Besitz. Rabah ist der Sohn eines sudanesischen Kameltreibers.

### Deutsch-China

Mel.: Die Hussiten zogen vor Naumburg  
1. Eine grosse Freudenkunde macht von China aus die Runde, dass der starke deutsche Aar, sich für neunundneunzig Jahr :; dort hat eingestellt. :;

2. Solch kühnes, deutsches Wagen weckt der Völker Missbehagen, schütteln ganz verduzt den Kopf, ja es wackelt Chinas Zopf :; Wie ein Perpendikel :;

3. Englands schlaue Diplomaten schür'n den Hass der Asiaten: »Losgeschlagen! Japan hau! Deutschland maust uns Kiautschau :; samt den Hoheitsrechten« :;

4. Wüthend, wie der Leu im Zwinger, recken dräunend sie die Finger: Russland aber darob lacht: Alst schon abgemacht :; mit dem Kaiser Wilhelm :;

5. Jeder hat sich auserlesen, was er braucht von den Chinesen; denn mit Güte und Verstand, kam man nie in Chinas Land :; einen Zoll nur weiter. :;

6. Ohne Pulver und Kanonen mit par lumpigen Millionen brachte Staatskunst und auch Glück und das gütige Geschick :; friedlicher Erwerbung :;

7. Diese gilts nunmehr zu schützen, so I dem Weltverkehr sie nützen. Deutsche Männer, aufgerafft, dass ihr Panzer' reuzer schafft! :; Opfert willig Gelder! :;

8. Denn am End zu Kreuze kriechen, wie noch jüngst die Herren Griechen, duldet unsre Ehre nicht. Jedermann thu' seine Pflicht, :; helfst dem Prinzen Heinrich :;

9. Seh'n die Neider, bald versöhnet, unser Werk mit Ruhm gekrönt, braust der Dank vom Fels zum Meer: Hoch der Kaiser u. sein Heer :; Hurráh hoch Deutsch-China :;

## BUNTES

*Originelles Testament.* Ein von einer Warschauer Dame hinterlassenes originelles Testament ist kürzlich eröffnet worden. Die Erblasserin, eine kränkliche Frau, hielt sich im Laufe vieler Jahre Vorleserinnen, die sie häufig aus verschiedenen Gründen wechselte. Die Vorleserinnen waren vorherrschend arme Mädchen. In dem Testament sind nun alle früheren Vorleserinnen der Dame—etwa 20—mit einer sehr bedeutenden Mitgift bedacht worden. Die Verstorbene hat sorgfältig ein Verzeichniss aller Vorleserinnen geführt, welchen sie ihr ganzes Vermögen vermacht hat.

*Pflichttreue eines Bahnwärters.* Ueber ein Beispiel seltener Pflichttreue berichten russische Blätter aus Odessa: „Der Bahnwärter Schtscheglow stellte beim Herrannahen eines nach Odessa gehenden Schnellzuges die Weiche, bemerkte aber plötzlich 75 Schritte entfernt auf den Schienen sein zjähriges Kind, das ahnungslos im Sande spielte. Dem Bahnwärter wurde es dunkel vor Augen. Er konnte die Weiche umstellen u. den Zug auf das andere Geleise lassen, doch Gott weiss, was dann passiert wäre. Der Zug konnte mit einem anderen kollidiren und eine Katastrophe war unvermeidlich. Die Pflicht behielt im Kampfe mit der Vaterliebe die Oberhand. Schtscheglow liess den herabrausenden Zug über sein Kind fahren. Dieser schreckliche Augenblick hat den Bahnwärter um Jahrzehnte älter gemacht, sein Haar wurde auf der Stelle weiss und er verfiel in stillen Irrsinn. Das Kind kam aber wunderbarerweise mit einer leichten Kopfwunde davon, da es zum Glück zwischen die Räder zu liegen kam.“

*Eine eigenthümliche Nadel* ist vor Kurzem in den Besitz der Königin Victoria von England gelangt. Diese Nadel ist ein Kunstwerk, das auf der Welt seines Gleichen kaum haben dürfte. Sie stellt in kleinstem Masstabe die Trajanssäule dar. Die berühmte grosse Säule ist bekanntlich mit vielen Szenen und Sculpturen geschmückt, welche die Heldenthaten des Kaisers Trajan vorführen. Auf der kleinen Nachbildung nun sind die Szenen aus dem Leben der Königin Victoria gemalt, und diese Gemälde sind so klein, dass sie nur durch die Lupe sichtbar sind. Die Nadel kann aber geöffnet werden, und sie birgt in ihrem Innern noch andere Objekte der Kleinkunst, nämlich eine Anzahl sehr kleiner Nadeln, welche ebenfalls mikroskopische Bildnisse zeigen.

*Eine ergötzliche Thurmuhr* befindet sich in der Marienkirche zu Lippstadt in Westfalen. Auf dem grossen Zifferblatte derselben ist der Baum der Erkenntniss und an beiden Seiten desselben sind Adam und Eva abgebildet. Letztere hält den vom Baum gepflückten Zweig, an dem sich der Apfel befindet, in der Hand. Bei jedem Schläge der Uhr öffnet Adam seinen Mund; aber Eva schlägt ihm jedes Mal mit dem Zweige auf denselben.

*Das umfangreichste Bauwerk Deutschlands*, ja der ganzen Welt, ist das Kloster Leubus in Schlesien. Kein Reisehandbuch, kein Conversationslexikon verräth das. Obgleich nur fünf Kilometer davon eine der ältesten und behaarten Eisenbahnlilien, die von Berlin nach Breslau über Liegnitz, vorbeiführt, ist dieses gewaltigste aller Baudenkmäler nur wenigen bekannt. In der modernen

## Emolumentos a cujo pagamento estão sujeitos todos os cidadãos que iorem nomeados officiaes da Guarda Nacional.

### GRADUAÇÕES

	Sello—Lei n. 2573 de 3 de Agosto de 1897.	Adiciona Lei de orçamento vigente
Commandante superior ou coronel	396\$000	60\$000
Tenente-coronel	329\$000	50\$000
Major	275\$000	40\$000
Capitão	77\$000	30\$000
Tenente ou 1º tenente	70\$000	20\$000
Alferes ou 2º tenente	50\$000	10\$000

Welt giebt es keinen Bau, welcher gleiche Ausdehnungen aufzuweisen hätte; ein Gegenstück würde man nur in den altrömischen Kaiserpalästen, im Kolloseum und der Porta Nigra zu Trier finden. Der Vatican mit seinen 11,000 Zimmern bildet keinen einheitlichen Bau; er gleicht mehr einer Stadt als einem Palaste, was man erst bemerkt, wenn man in den vatikanischen Gärten weilt. Dasselbe gilt vom Kreml in Moskau und vom Hradschin in Prag. Mehr zum Einheitsbau strebt schon das päpstliche Schloss zu Avignon, aber auch dieses ist nicht einheitlich, es ist mehr Festung und Burg, als Palast. Auch das Escorial in Spanien, welches Königspalast und Kloster zugleich sein soll, übertrifft das Kloster Leubus um 8 Meter Länge, wenn es ihm auch an Höhe bedeutend nachsteht. Das Louvre mit den Tuileries in Paris, die Hofburg in Wien, der Tower in London bilden ebenfalls eine Zusammenstellung der verschiedensten Gebäude aus den verschiedensten Zeiten, von denen kein einziges sich jedoch mit dem stolzen Eiezelbau an der Oder messen kann. Vielleicht haben die Benedictiner-Abteien zu Melk und Kremsmünster mehr Zimmer als Leubus aufzuweisen, aber keine von beiden, noch irgend eine andere Abtei können an majestätischem Eindruck mit dem Bauwerk in der deutschen Ostmark wetteifern. Leubus übertrifft das Berliner Schloss an Grösse und majestätischem Anblick, was schon den kunstsinnigen Friedrich Wilhelm IV. arg verstimmt. Das Berliner Schloss hat eine Länge von noch nicht 200 Metern, während die Vorderseite (Nordwest) bei Leubus 223 Meter lang ist; die Breite beträgt in Berlin 117 Meter, in Leubus ist der Nordostflügel um einen Meter länger. Die Höhe bleibt sich bei beiden Bauwerken in Berlin und u. Leubus gleich, nur sind bei Leubus die Mauern noch stärker und vor allem sind hier auf die gleiche Höhe nur drei Geschosse vertheilt, während in Berlin vier Geschosse errichtet sind. Darum ist auch in Leubus die Zimmer- und Saalhöhe bedeutender, als beim königlichen Schlosse; aus den Fenstern des dritten Geschosses kann man schon auf die Baumriesen herabblicken, welche vor ihnen angepflanzt worden sind. Wer noch weitere Vergleiche liebt, könnte sagen, dass man aus dem Leubuser Kloster entweder zwei Petersburger Winterpaläste oder zwei Warschauer oder Madrider Königsschlösser oder

drei Brüsseler bezw. Amsterdamer Residenzschlösser machen könnte. Die Grundmauern im Leubuser Erdgeschoss sind so dick, dass man in die Fensterischen eine Bettstelle, einen Tisch und zwei Stühle stellen kann. Die Hauptseite enthält in der Mitte das Portal der Kirche mit zwei Thürmen an der Seite; rechts und links ziehen sich daran je hundert Meter Klosterbau bei ganz gleichmässiger Vertheilung der Fenster hin. Alles angesichts des wenige Schritte vorbeiließenden Oderstromes. Der Schiffer, der von Breslau nach Stettin fahrend, nach Durchseglung des viele Kilometer langen Kloster-Eichwaldes des majestätischen Gebäudes ansichtig wird, muss glauben, eher einer Grossstadt, als dem ehemaligen Sammelpunkte von Einsiedlern sich zu nähern. Wie eine ragende Stadt sieht auch das Kloster mit seinen Anhängeln, den Wirthschaftsgebäuden und der Pfarrkirche von den benachbarten Höhen aus. Freilich ist das Kloster nicht völlig ausgebaut; man war gerade damit beschäftigt, die wenigen noch fehlenden Theile zu ergänzen und das Innere des Fürstensaales—der Abt von Leubus hat schlesischen Fürstenrang—mit dem Bildniss der Kaiserin Maria Theresia zu schmücken, als die Preussen in Schlesien eindringen und Friedrich II. dem Kloster so schwere Kriegssteuern auflegte, dass die Aebe bis zur Aufhebung des Konvents im Jahre 1810 nicht mehr an die Vollendung des äussern und innern Ausbaues denken konnten.

*Schwab und Baier.* Auf der in Heilbronn, der freundlichen Neckarstadt, stattfindenden Gewerbeausstellung waren zahlreiche prächtige Weinfässer, geschmückt mit Bildern und Inschriften, zu sehen. Auf einem der Prunkfässer steht der Vers:  
Uffrichtig und grad aus  
Gutmütig bis dort 'naus  
Wenn's sein muss saugrob.  
Dös is ber Schwob!  
Unter diesen Kernspruch schrieb ein »Münchener Kind!«:  
A bisl raufen  
Recht viel saufen  
Frich, froh und frei  
Beharrlich und trei,  
Für'n König durchs Feuer—  
Dös is da Baier!

Sergeant: »Knubbe, Sie machen doch Alles verkehrt—ich glaube, Sie würden aus einem Kolibri-Ei ein Krokodil ausbrüten!«

**OS** abaixo declarados depois de terem pago na Agencia das Rendas da União, nesta Villa, os respectivos direitos receberam as suas Cartas Patentes, pelas quaes foram nomeados officiaes da Guarda Nacional

Coronel Joaquim Antonio de Castilho  
Capitão Salvador Theodoro da Cruz.  
„ Francisco da Silva Sinks  
„ Ignacio Fischer  
Tenente Joaquim Martins d'Oliveira.

## BEKANNTMACHUNG

Der Prokurator der Kammer verlängert die Einziehung sämmtlicher Munizipalsteuer bis Ende des Monats da er unvorhergesehener amtlicher Dienste wegen, während mehrerer Tage des Monats März verhindert war Steuerzahlungen entgegen zu nehmen.

Wir verweisen auf das diesbezügliche Edital auf der folgenden Seite des Blattes.

## BEKANNTMACHUNG.

Der Collector ersucht diejenigen Bürger welche, um ihre Steuern zu bezahlen beim hiesigen Rentamente erscheinen, die bezüglichen *Steueravisos*, das ist, die Zettel womit jedem einzelnen bekannt gegeben wird, worauf und wie hoch er besteuert wurde und wann und wieviel an Steuer er zu bezahlen hat, mitbringen zu wollen, da das Nachschlagen in den Steuerbüchern grossen Zeitverlust, für den Collector und für die betreffenden Steuerzahler selbst, verursacht.

## 1/2 prozentige Capitalsteuer

Auf Anordnung des Kolektor's, mache ich die Interessenten darauf aufmerksam, dass vom 1. bis 30. April die Bezahlung der 1/2-prozentigen Capitalsteuer für das I. Semester erhoben wird, und dass diejenigen, welche in besagter Frist nicht bezahlen mit 5—10 Prozent bestraft werden.

Ferner macht der Collector bekannt, dass es ausdrücklich verboten ist, die Steuerquittungen in die respektiven Häuser der Steuerpflichtigen zu schicken [um daselbst gegen Abgabe derselben die Steuern zu heben] sondern dass die Steuer nur auf dem Rentamente selbst, und in Gegenwart der Beamten bezahlt werden darf.

Der Schreiber  
Deodato Campos.

Gutes

## BRENNHOLZ

nach Metermass  
kauft O. B. Krause

## EDITAL

Pelo presente faço publico que foi e recarregado com a aferição de pesos e medidas para o exercicio corrente o cidadão **Carlos Engel** o qual nesta data entrou em exercicio.

Superintendencia Municipal de São Bento em 1º de Abril de 1898  
O Superintendente  
*Paulo Parucker*

Der Superintendent der Munizipalkammer von S. Bento macht hierbekannt, dass zur Vornehme der Aichung von Maassen u. Gewichten im 1. J. der Bürger **Carl Engel** ernannt wurde und am 1 April sein Amt angetreten hat.

Der Superintendent  
*Paul Parucker.*

## Collectoria de Rendas Imposto de 1/2 %

De ordem do cidadão collector, previsto aos interessados quede 1 a 30 de Abril proximo vindouro, proceder-se-á a cobrança á bocca do cofre do imposto de 1/2 % sobre capital, correspondente ao 1º semestre do presente exercicio, incorrendo nas multas de 5% e 10% os que não satisfizerem o pagamento dentro do prazo acima fixado.

Outrosim, o cidadão collector manda fazer publico que prohibe expressamente a remessa das certidões de pagamento a residencia dos Srs. contribuintes, devendo portanto todo pagamento ser feito na collectoria perante os competentes.

Collectoria de Rendas Estadoaes em S. Bento, 21 de Março de 1898.  
O Escrivão  
*Deodato Campos.*

## EDITAL

O abaixo assignado Procurador de Superintendencia Municipal de S. Bento faz publico que até o fim do mez de Abril d'este anno vence o ultimo prazo para o pagamento dos impostos Municipaes; passado este prazo incorrerão os contribuintes na multa de 10% a qual ficar elevado a 20% passado o 1º semestre: E para ningem poder *allegar* ignorancia será publicado este edital pelo imprensa.

S. Bento, 3 de Janeiro de 1898  
O Procurador  
*Carlos Mrosk.*

Der unterzeichnete Procurador der Superintendenz Municipal von São Bento macht hiermit bekannt, dass alle Municipalsteuern, als da sind: für Ackerwagen, Frachtwagen mit 2, 3, 4—5 und über 5 Pferden, Kutschen; ferner Steuer für Gewerbe jeder Art, Schumacher, Schneider, Schmiede, Tischler, Stellmacher, Maurer, Zimmerleute, Fassmacher sowie jede andere Profession, ferner Lizenz zum Vuerk von Getränken, Steuern für Fortsetzung des Geschäftes u. s. w. für das Jahr 1898 bis zum 30 April dieses Jahres bei dem Unterzeichneten bezahlt werden müssen! Alle dieje-

nigen welche im April, Mai und Juni zahlen, verfallen in eine Multe von 10% und diejenigen welche nach dem 30. Juni zahlen, haben eine Multe von 20% zu entrichten; Damit Niemand Unkenntniss vor-schützen kann, wird solches hiermit bekannt gemacht!

S. Bento 3 Januar 1898  
Der Procurador  
*Carlos Mrosk.*

## Edital

Por esta Collectoria se faz publico que pela Resolução n. 2446 de 23 de Dezembro do anno proximo passado, foi prorogado até 30 de Junho do corrente anno, o prazo marcado para o registro de propriedades immoveis.

Collectoria de Campo Alegre em 25 de Janeiro de 1898.

O Collector  
*Joaquim da Silva Dias.*

## Escritorio de Engenharia

**Engenheiros Santos Barreto & Ver-ges**

Avisamos aos Srs. Proprietarios que abrimos na villa de Campo Alegre um «Escritorio de Engenharia» encarregando-nos de qual-quer trabalho de nossa profissão. Empreitamos a execução de qual-quer construcções, assentamentos de maquinas e medições de terras, quer judiciais quer amigaveis

Tambem incumbimo-nos de compra e venda de terrenos, tanto no Paraná como n'este Estado.

Para informações o Sr. Amorim, em Campo Alegre.

Perdeu-se no dia 1. de Março do anno corrente

**UM PALLO USADO**  
Garante-se quem achar uma gratificação de 5.000.  
*Joaquim Martins.*



**HÆRINGE**  
in Fæsschen  
empfiehl *Carl Schneider*

**Lehrmädchen**  
für  
**Damenschneiderei**  
können sofort eintreten  
bei  
*Sophie Neumann. — Oxford.*

**Julius Pschiske** (Kilom 76)  
zahlt Rs 900 für  
die Arrobe **SRTOH**  
und kauft alle Quantitäten

## Vende-se

em Campo Alegre uma  
**MACHINA A' VAPOR**  
e caldeiras por preço muito barato.

Informações darão em Oxford  
r. *Ignacio Fischer* e em Cam-  
po Alegre r. *Olympio Oliveira.*

## BRIEFPAPIERE

Visitenkarten und Couverts mit  
**Trauerrand**

mit und ohne Namen, empfiehlt  
die Druckerei von Dr. Wolff.

Billige  
**Hecksel-  
Maschinen**  
empfiehl *Carl Schneider*  
*Joinville.*

## Gesangverein Liederkrantz

Sonntag, den 24 April 1898,  
Abends 8 Uhr.  
*Im Saale der Witwe Franz Neumann.*

**THEATER UND BALL**  
Die Ammergauer Lise  
Original-Volksstück mit Gesang  
in 4 Aufzügen nebst Vorspiel in  
1 Aufzug.

Das Vorspiel: *Der Rosenkranz-  
Wirt* spielt 15 Jahre früher, als  
das Stück.

*Entree die pasiven Mitglieder*  
1\$000 die Familie  
Einzelne Herrn 1\$000 Reis  
Damen 500 „  
Kinder 300 „

**Wellblech**  
verkauft sehr billig  
*Carl Schneider.*

5 bis 6 Alqueiren

## Gerste

sucht zu kaufen  
**O. B. KRAUSE.**

Eine ganz neue  
**DREHBANK**  
hat zu verkaufen *Frit Ja ren*  
S. Bento.

**O Advogado**  
**PEDRO LOBO**  
trata de negocios de sua  
profissão nesta comarca.  
Residencia: *Rua Ludovico*  
**JOINVILLE.**

## Vende-se

**Vinagre**  
e Espirito de Vinagre  
por atacado e a varejo  
na fabrica de vinagre de  
**PAULO PARUCKER**

**U**nterzeichneter empfiehlt sich den Herrn Industriellen zum Schneiden der Schrauben nach *Wittwort'scher Scala* von 1/4 bis 6“ engl. Durchmesser, und mit Steigungen von 1—24 Gängen auf den laufenden engl. Zoll. Ebenso zum Nachdrehen gebrauchter Wagenbuchsen, und zum Abdrehen gestauchter u. erlegter Axschenkel jeder Dimen-sion.

*LUIZ DITTRICH.*

Jedes Quantum  
**Butter**  
und  
**Eier**

kauft  
*Otto Häfemodet.*

## Advokat LOBO

übernimmt Einkassierungen führt Civil- und Handelsprozesse, Vertheidigungen vor dem Schwurgericht und Korrekationsgericht und ertheilt Rat in allen Gerichtssachen, in dieser Komark und in Joinville.

Ludwigstrasse  
**JOINVILLE**

## BEKANNTMACHUNG

Der Unterzeichnete verlegt sein Geschäft aus seiner früheren Wohnung im Dreher'schen Hause, nach dem Urban'schen Hause, gegenüber dem Hause des Herrn Georg Schlemm in Oxford.

**Claus Maahs**

Mein  
**HOTEL**  
massives Haus, mit Stallung, ist mit oder ohne Inventar preiswerth zu verkaufen.  
*Campo Alegre 12. Februar 98.*  
**Wilh. Seiffert.**

## FEILENHÄUERER

von  
Johann Koppe in Curityba

Vertreter in São Bento  
GOTTHARD KÆSEMÖEL

Mache hiemit insbesondere den Herrn Schmieden und Sege-  
mühlenbesitzern bekannt dass ich  
am hiesigen Platz die Vertretung  
der obigen Werkstelle für  
das Aufhauen gebrauchter Feilen  
aller Sorten übernommen habe,  
und ersuche, sich im Bedarfsfalle  
an mich wenden zu wollen.  
S. Bento—Gotthard Kæsemöel.

# 100

Cubmtr. Bruchsteine  
prima Qualität u. ca. 50 Cubm.  
fertiger Macadam; stehen zur Ab-  
fuhr in *Dittrich's Steinbruch*.

## HOTEL JULIO HOFFMANN

Der Unterzeichnete empfiehlt dem  
geehrten Publikum sein in Oxford  
neu eingerichtetes **Hotel** ausge-  
stattet mit allem Comfort u. jeder  
Rücksichtnahme auf die Bedürf-  
nisse der p. p. Gäste; besonders  
geeignet zur Abhaltung von *Bael-  
len, Hochzeitstesten, Versammlungen,  
Vereinsvergünungen etc.*

## Billard

Aufmerksame Bedienung, gute  
Speisen und Getränke und jede  
gemünschte Aufwartung wird zu-  
gesichert.

Um zahlreichen Zuspruch bittet  
Oxford—S. Bento D. O.

HÆCKSEL und MAIS für die  
passierenden Fuhrleute sind stets  
vorrätig.

## Ein Junge

welcher Lust hat die *Schlachterei*  
zu erlernen wird aufgenommen bei  
Anton Swarovsky Serrastrasse.

Mache hierdurch bekannt, dass  
Niemand ohne meine Erlaub-  
niss mein Grundstück betreten  
darf.

Carl Pancitz. Serrastrasse

Claus Maahs

--OXFORD--

kauft *schlachtbares Rindvieh*, u.  
*fette Schweinne* gegen

BÄAR;

sowie zu jeder Zeit frisches Rind-  
fleisch u. Schweinefleisch daselbst  
zu haben ist.

# Alta Novidade

Para os Amadores de Sellos

Acaba de sair á luz e acha-se á venda

## O ALBUM DO BRAZIL

Destinado exclusivamente aos colleccionadores especialistas  
dos sellos brasileiros, organizados por ALPH. BRUCK.

Essa interessantissima publicação patriotica, alem de um  
excellente PROLOGO do festejado escriptor Dr. Rodrigo Octavio,  
tem uma bonita estampa, reproducção do conhecido quadro  
«A Primeira Missa no Brazil», de Victor Meirelles.

### Edições do Album do Brazil

Organizado por ALPH. BRUCK

EDIÇÃO A.—Para os principiantes, edição popular, encadernada  
Preço Rs. 10\$000

EDIÇÃO B.—Encadernação especial, bonita capa de panno, estampada,  
papel de 1ª. qualidade. . . . . Preço Rs 15\$000

EDIÇÃO C.—Encadernação rica, com folhas douradas; linda pasta re-  
presentando uma vista do Rio de Janeiro, estampada em varias cores;  
—o papel empregado para a presente edição é de qualidade superior.  
Preço . . . . . Rs. 20\$000

EDIÇÃO D.—Edição de Luxo, impressa em papel grosso, folhas doura-  
das, capa de marroquim á phantasia, ricamente dourada, está a  
presente edição especialmente *appropriada para presente de festas.*  
Preço . . . . . Rs. 25\$000

EDIÇÃO E.—De grande Luxo, encadernação riquissima de velludo; fo-  
lhas douradas; cantos de metal e fecho dourados; impressão em  
papel-cartão, dentro de elegante estojo.  
O Album E, preparado para satisfazer ao gosto dos amadores os  
mais exigentes, é obra prima da arte de encadernação.  
Preço . . . . . rs. 30\$000

A' venda na Casa Philatelica de Alph Bruck—Rio de  
Janeiro—e nas principaes livrarias do Brazil

## ! ACHTUNG !

Den geehrten Hausfrauen zur geell. Kenntnis, dass ich seid kurzer  
Zeit meine Nudelfabrik in Betrieb habe, und empfehle

**Mararoni** in zwei verschiedenen Façons

**Fadennudeln** in drei Staerken

**Bandnudeln** in drei Breiten

Für Rein- und Echtheit wird **garantiert**. Sämmtliche Sorten  
sind immer frisch.

Jede sparsame Hausfrau mache einen Versuch u. überzeuge sich selbst  
von der **Rein- Echtheit u. Billigkeit** meines Fabrikates.

Ferner empfehle ich den geehrten Müttern meinen

### Kindernaehrzwieback

selbiger ist Säurefrei und vov hohem Nahrgehalt, weswegen er sich  
auch bei allen Aerzten und Müttern einer grossen Beliebtheit erfreut.  
Selbiger ist in Paketen von 200 Rs. an zu haben.

Jedem Paket liegt die **Gebrauchsanweisung** bei.

Um gütigen Zuspruch bittet

Otto Kæsemödel Bäckerei---Oxford

Unteroffizier: »Jedesmal, wenn der Bumke in den Stall tritt,  
werden die Pferde unruhig. Mir scheint, sie wittern Heu!«

Was ist das: wenn ein bezechter Czeche einem armen deutschen  
Schächer in Tetschen die Zeche für Zwetschenschnaps schuldig bleibt?  
Antwort: »Eine Zungenübung und eine Gemeinheit.«

Auf Verlangen.

## Erklärung

Die Unterzeichneten, statutengemäss  
gewählten Vorstandsmitglieder der «ev.  
Kirchengemeinde» von São Bento er-  
klären hierdurch, dass sie die Beschlüs-  
se der nicht statutengemäss gehand-  
habten ausserordentlichen Generalver-  
sammlung vom 3. April a. c. nicht  
anerkennen und sich nach wie vor  
als Vorstandsmitglieder betrachten.  
Ferner erklären wir um Missdeutun-  
gen unserer Handlungsweise vorzu-  
beugen, dass wir den Kassenbestand  
sowie sämmtliche Dokumente etc. durch  
den Rechtsrichter gerichtlich deponirt  
haben, mit dem ausdrücklichen Bem-  
erken, dass dieses Depôt nur von  
der Gemeinde erhoben werden kann,  
wenn dieselbe ihre Statuten in Ueber-  
einstimmung mit den bestehenden  
Landesgesetzen registriert hat, u. falls  
dieses nicht zur allgemeinen Zufrieden-  
heit der Mitglieder geschieht, wir die  
gerichtliche Auflösung der ev. Gemein-  
de beantragen.

São Bento den 10. April 1898.

Wilhelm Hackbarth Kirchenmeister  
Albert Krause Kassierer.  
Theodor Herrmann Schriftführer

Auf einer kleinen Provinzialbühne  
in Preussen wurde eine Tragödie auf-  
geführt, welche einen antiken Stoff  
behandelte. Die hierbei beschäftigten  
Statisten waren wie gewöhnlich Sol-  
daten und hatten die Proben nicht  
mitgemacht — was auch bei grossen  
Theatern vorkommen soll. Sie hatten  
Griechen darzustellen, und der Inspi-  
cient konnte sie erst Abends, während  
des Zwischenaktes, rasch instruiren;  
er seuchte ihnen begreiflich zu machen  
dass sie Krieger Griechenlands seien,  
die, auf der Flucht begriffen, in gröss-  
ter Unordnung über die Bühne ziehen  
müssten. Unglücklicher Weise war  
der Inspicient indessen ein echter  
Vollblut-Sachse, welchen bekanntlich  
der Unterschied zwischen G. und K.  
ewiges Geheimniss bleibt: als nun das  
Stichwort fiel, rief er dienstfertig sei-  
nen Statisten zu: «Kriechen, raus! —  
Die Soldaten stutzen natürlich. — Nu  
marnch, Kriechen!» wiederholt Jener  
gereizt das Kommando — noch immer  
zögern sie. Da stampft der Sächser  
wüthent mit dem Fuss und schreit:  
»Nu Herjemersch, heren Se denn  
nich?! Raus Kriechen!!« Und ein Tri-  
umph strammer, preussischer Disciplin  
die griechischen Krieger kriechen,  
zum Erstaunen des Auditoriums, auf  
allen Vieren über die Bühne!

## CORREIO

Cega de Joinville em São Bento  
nos dias 3; 9; 15; 21; e 27; de  
cada mez, as 5 horas da tarde.

Sahe de São Bento para Joinville  
nos dias 5; 11; 17; 23; e 29; de  
cada mez, as 7 1/2 de manhã.

Sahe de São Bento para Rio Negro  
nos dias 5; 11; 17; e 23 de  
cada mez, as 7 horas da man a.

Chega do Rio Negro em São Bento  
nos dias 9; 15; 21 e 27 de cada  
mez, as 4 horas da tarde.

## ESTRADA DE FERRO

RIO-NEGRO — — — CORITYBA  
Dienstag; Donnerstag & Sonnabend  
8 U r 43 Minuten Morgens.

CORITYBA — — — RIO-NEGRO  
Montag, Mittoch & Freitag.  
8 U r Morgens.

Fahrpreise: 1. Classe 22\$270  
2. " " 12\$600

Giltig für 4 Tage.

Officina de Dr. Wolff São Bento.